

Rechtsphilosophie

EIN STUDIENBUCH

von

Dr. Dr. h. c. Reinhold Zippelius

em. o. Professor an der Universität
Erlangen-Nürnberg

4., neubearbeitete Auflage



Verlag C.H. Beck München 2003

Inhaltsverzeichnis

Literaturauswahl und Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1

Kapitel I. Der Begriff des Rechts

§ 1. Grundsätzliches zur Begriffsbildung	3
I. Methode und Ziel der Begriffsbildung	3
II. Zweckmäßigkeit der Begriffe	4
§ 2. Recht als Gefüge faktischer Regelmäßigkeiten?	6
I. Der Rechtsbegriff des philosophischen Positivismus	6
II. Kritik	8
§ 3. Recht als Gefüge von Geboten?	9
I. Sein und Sollen	9
II. Neukantianische Rechtstheorien	11
III. Die Reine Rechtslehre	13
§ 4. Recht als verwirklichte Normenordnung	15
I. „Dialektische“ Rechtstheorien	15
II. Institutionelles Rechtsdenken	17
III. Normative und faktische Komponenten des Rechts	20
IV. Rechtsverwirklichung durch Handeln	20

Kapitel II. Insbesondere das Problem der Geltung („Recht und Sittlichkeit“)

§ 5. Begriffe der „Normgeltung“	24
I. Zwei Geltungsbegriffe	24
II. Die moralische Geltung	26
III. Die sozialetische Geltung	27
IV. Die Geltung als Zwangsregel („garantiertes Recht“)	30
§ 6. Konkurrenzen des Rechts mit außerrechtlichen Pflichten	35
I. Grundsätzliches	35
II. Zusammentreffen von rechtlichem Sollen und Gewissens- pflichten?	36
III. Zusammentreffen von Recht und herrschender Moral?	38
IV. Konfliktlösungen innerhalb des Rechts	39
V. Ungelöste Konflikte	40
VI. Durchsetzung außerrechtlicher Normen gegen das Recht	42
VII. Durchsetzung des Rechts gegen außerrechtliche Normen	43

Kapitel III. Das Recht und die Realitäten

§ 7.	Die Sachbezogenheit des Rechts	47
	I. Vorgegebenheiten	48
	II. Die grundsätzliche Bindung des Rechts an die Realitäten	50
	III. Sachgebundenheit der Wirkungsmöglichkeit des Rechts ..	51
	IV. Sachgebundenheit der Richtigkeit des Rechts	53
§ 8.	Anthropologische Vorgegebenheiten	54
	I. Der biologische Ansatz	55
	II. Die Kulturbedingtheit der menschlichen Lebensweise	61
	III. Animal rationale vel irrationale?	64
§ 9.	Die Bedingtheit des Rechts durch Bedürfnisse	67
	I. Grundgedanken	67
	II. Die Umsetzung von Interessen in Recht	68
	III. Die Unzulänglichkeit der genetischen Betrachtung	70
§ 10.	Wechselbeziehungen zwischen dem Recht und den gesellschaftlichen Tatsachen	71
	I. Einfluß der gesellschaftlichen Tatsachen auf das Recht	71
	II. Einfluß des Rechts auf die Gesellschaft	72
	III. Ein „sozialkybernetisches“ Modell	74

Kapitel IV. Die Gerechtigkeit

§ 11.	Das Legitimationsproblem	76
	I. Die Unvermeidbarkeit der Gerechtigkeitsfrage	76
	II. Legitimation in der „offenen Gesellschaft“	78
	III. Rechtsgewinnung durch „trial and error“	84

A. Überkommene Lösungsansätze

§ 12.	Das Naturrecht	92
	I. Grundsätzliches	92
	II. Die vernünftige Weltordnung	93
	III. Die göttliche Weltordnung	94
	IV. Die Natur des Menschen	95
	V. Die Natur der Sache	97
	VI. Naturrechtskritik	99
§ 13.	Die historische Vernünftigkeit	101
	I. Die Lehre Hegels	101
	II. Kritik	102
§ 14.	Das größte Glück der größten Zahl	103
	I. Grundgedanken	103
	II. Kritik	104

§ 15. Die Allgemeinheit der Verhaltensrichtlinien	106
I. Grundgedanken	106
II. Kritik	108
§ 16. Die Gleichheit	109
I. Das Prinzip der Gegenseitigkeit (Talion, Goldene Regel)	110
II. Ausgleichende und verteilende Gerechtigkeit	111
III. Gerechtigkeit als Fairness	115
§ 17. Kulturbedingte Leitideen	118
I. Der ideologische Ansatz	118
II. Das Menschenbild im Recht	121
III. Grundlegende Zielvorstellungen der Rechtsgemeinschaft	124
IV. Sinnorientierung in der „offenen Gesellschaft“	126

B. Das Rechtsgefühl

§ 18. Grundlagen	127
I. Übersicht	127
II. Das Beispiel des Fallrechts	130
§ 19. Werterfahrung	134
I. Der empirische Ansatz	134
II. Erfahrungsinhalte	136
III. Unabhängigkeit der Werterfahrung von der Wertverwirklichung	136
IV. „Hinterfragbarkeit“ des Wertempfindens	137
§ 20. Grundlagen eines Konsenses	142
I. Konsensfähigkeit von Gerechtigkeitseinsichten	142
II. Zielkonflikte als relativierende Faktoren	144
III. Konsensleitende Grundsätze vernünftigen Entscheidens ..	145
IV. Institutionelle Absicherungen vernünftigen Entscheidens ..	151
§ 21. Die herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	153
I. Maßgeblichkeit der herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	153
II. Anhaltspunkte für die herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	156
III. Die Relativität herrschender Gerechtigkeitseinstellungen ..	159
IV. Irrwege der Sozialmoral	161
§ 22. „Gewagte“ Entscheidungen	162
I. Die „Beschränktheit“ des Rechtsgefühls	163
II. Gerechtigkeit und „gewagte“ Entscheidungen	163

Kapitel V. Die Rechtssicherheit

§ 23. Grundsätzliche Bedeutung und Erscheinungsformen	166
I. Das Bedürfnis nach Orientierungssicherheit im allgemeinen	166

II. Funktion und Komponenten der Rechtssicherheit im besonderen	167
III. Insbesondere die Klarheit und Transparenz des Rechts	169
IV. Insbesondere die Kontinuität der Rechtsordnung	170
V. Orientierungssicherheit durch Einzelentscheidungen	172
VI. Orientierungssicherheit über rechtserhebliche Sachverhalte	173
§ 24. Generelle Norm und Billigkeit	174

Kapitel VI. Die Freiheit

§ 25. Die Willensfreiheit	178
I. Die Frage des naturgesetzlichen Determinismus	178
II. Die Frage des Motivationsdeterminismus	182
III. Die positive Existenz der Freiheit	183
§ 26. Die rechtliche Freiheit	185
I. Der Begriff der rechtlichen Freiheit	185
II. Varianten der Freiheit	187
III. Das Recht als System vernünftiger Ordnung der Freiheit	191

Kapitel VII. Die Gemeinschaft

§ 27. Die Grundstruktur von Gemeinschaften	195
I. Die Gemeinschaft als Gefüge sinnorientierten Verhaltens	195
II. Verhaltensleitende Normen	197
§ 28. Die staatliche Gemeinschaft	199
I. Begriff und Funktion der staatlichen Gemeinschaft	199
II. Die Homogenität der Rechtsordnung	200
III. Gewährleistungen der Rechtswirksamkeit	203

Kapitel VIII. Rechtsphilosophische Aspekte spezifischer Problembereiche

§ 29. Übersicht	205
I. „Verfassungsgerechtigkeit“	205
II. „Ausgleichende Gerechtigkeit“ und „Verkehrsgerechtigkeit“	206
III. „Verteilende Gerechtigkeit“	207
IV. „Verfahrensgerechtigkeit“	207
V. „Strafgerechtigkeit“	208
§ 30. Verfassungsgerechtigkeit: Rechtsstaatlichkeit	209
I. Formelle und materielle Rechtsstaatlichkeit	209
II. Insbesondere die Grundrechte	210

§ 31. Verfassungsgerechtigkeit: Die Verteilung der Macht	214
I. Machtverteilung als umfassendes Problem	214
II. Die Verteilung der rechtlichen Regelungsfunktionen im Staat	216
§ 32. Verfassungsgerechtigkeit: Führung und Mitbestimmung	221
I. Angewiesenheit der Regierenden auf Zustimmung	221
II. Das Beispiel der repräsentativen Demokratie	222
III. Führung und Mitbestimmung in Unternehmen und Betrieben	224
§ 33. Verkehrsgerechtigkeit: Der Vertrag	225
I. Die Funktion vertraglicher Gestaltung von Rechtsbeziehungen	225
II. Autonomie und Vertrauensschutz	226
III. Vorgegebene Vertragsinhalte und Schranken der Vertragsfreiheit	228
IV. Vertragsähnliche Rechtsbeziehungen ohne Vertrag	230
§ 34. Der Ausgleich von Schäden und Vorteilen	230
I. Die Schadensverursachung	231
II. Widerrechtlichkeit und „Vertretenmüssen“	232
III. Nachteilsausgleich im öffentlichen Recht	234
IV. Ausgleich ungerechtfertigter Vorteile	235
§ 35. Das Eigentum	236
I. Begriff und Funktion des Eigentums	236
II. Sozialbindung des Eigentums und Verantwortlichkeit für das Eigentum	240
III. Fragen der Vermögensregelung	242
§ 36. Grundsätze der Verfahrensgerechtigkeit	243
I. Legitimation durch Verfahren?	243
II. Grundsätze eines fairen Verfahrens	244
§ 37. Probleme der Strafgerechtigkeit	247
I. Die Rechtfertigung der Strafe	247
II. Die gesetzliche Bestimmtheit der Strafe	251

Kapitel IX. Juristisches Denken

§ 38. Begrifflich-systematisches Denken	253
I. Das Programm einer Begriffsjurisprudenz	253
II. Die Undurchführbarkeit dieses Programms	255
III. Verbleibende Funktionen systematischen Denkens	260
§ 39. Argumentierendes Erwägen	262
I. Methodische Ausgangspunkte	262
II. Insbesondere topisches Denken	267
III. Problemgerechtigkeit der Rechtsbegriffe und Normen	271
IV. Der Vorrang der konkreten Einsicht	273

§ 40. Vergleichendes Denken	275
I. Grundsätzliches zur Methode	275
II. Anwendungsfelder	279
Stichwortverzeichnis	281